

die Schaffung wirklich demokratischer Verhältnisse geworden. Da der Faschismus der Hauptfeind nicht nur der Arbeiterklasse, sondern aller werktätigen Klassen und Schichten war, kam es darauf an, alle Anhänger der Demokratie und des Friedens gegen ihn in einer V. zu vereinen. Die objektive Grundlage dieses Bündnisses war das allen Klassen und Schichten des Volkes gemeinsame Interesse an der Verhinderung bzw. an der Beseitigung der faschistischen Diktatur, an der Erhaltung des Friedens und der Verteidigung bzw. Wiedererringung demokratischer Verhältnisse. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale stellte den kommunistischen Parteien die Aufgabe, ein umfassendes Bündnis der Arbeiterklasse mit den Bauern, dem städtischen Kleinbürgertum, den Intellektuellen sowie allen anderen sozialen Gruppen zu schaffen, die sich für bürgerlich-demokratische Freiheiten einsetzen. Kern der V. mußte die *—Aktionseinheit* der Arbeiterklasse sein. Die KPD erklärte auf ihrer Brüsseler Parteikonferenz (1935) (*—* Brüsseler Parteikonferenz der KPD*) die Herstellung der Aktionseinheit aller Teile der deutschen Arbeiterklasse und die Schaffung der antifaschistischen V. zum Kampf für den Sturz der faschistischen Diktatur und für die Verhinderung des Krieges zur zentralen Aufgabe der Partei. Auf der Grundlage des internationalen Kräfteverhältnisses in der Welt, das sich im Ergebnis des zweiten Weltkrieges und der revolutionären Entwicklung in Europa und Asien grundlegend zugunsten des Sozialismus, des Friedens und der Demokratie verändert hatte, begann eine qualitativ neue Stufe sowohl im

Inhalt als auch in der Organisationsform der V. Auf dem Territorium der DDR z. B. entstand die Nationale Front. Auch in der Gegenwart hat der Gedanke der V. nichts von seiner - unterschiedlichen - Aufgabenstellung, Aktualität und Ausstrahlungskraft verloren. Allein in Chile, Frankreich, Belgien und in anderen Ländern kämpfen breite Teile der Volksmassen unter dem Banner der Volksfront — geführt von der Arbeiterklasse und ihrer kommunistischen Partei — für Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Volkshochschule —► Weiterbildung

Volkskammer der DDR: das oberste staatliche Machtorgan der DDR, das von der wahlberechtigten Bevölkerung auf die Dauer von vier Jahren gewählt wird. Die V. verkörpert die politische Macht, die unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei von der Arbeiterklasse im Bündnis mit den Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten ausgeübt wird. In der V. sind alle politischen Kräfte des Volkes zur gemeinsamen Ausübung der Staatsmacht konzentriert (*—*■ Fraktion*). Die V. ist sichtbarer Ausdruck der Souveränität des werktätigen Volkes, der grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen, die auf dem Boden der DDR von der Arbeiterklasse und ihrer Partei im Bündnis mit allen Werktätigen vollzogen wurden. Durch die V. wird die einheitliche staatliche Leitung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als Ganzes gewährleistet. Die zentrale verfassungsrechtliche Stellung der V. im *—> Staatsaufbau der DDR* und die Grundsätze für ihre Bildung und ihr Wirken sind in der Verfas-